

Ramstein

Pfusch behindert Flugbetrieb in Ramstein

Die Start- und Landebahnen auf der US-Airbase in Ramstein sind nur eingeschränkt nutzbar. Nach SWR-Informationen fällt an den beiden Start- und Landebahnen teilweise die Befeuerungsanlage aus und schränkt immer wieder den Flugbetrieb auf dem größten Militärflughafen außerhalb der USA ein.



Rollfeld des
US-Luftwaffenstützpunktes
Ramstein

Aus diesem Grund hat die Bundesrepublik Deutschland beim Landgericht Kaiserslautern eine Beweissicherungsklage eingereicht. Der Zwischenbericht des Gutachters aus Chemnitz, der die Schäden an den beiden Flugrampen auflistet, umfasst fünf Aktenordner. So stehen die 128 Kilometer langen Kabelschächte der Befeuerungsanlage ständig unter Wasser. Immer wieder kommt es zu Ausfällen der Beleuchtung an den Start- und Landebahnen. Der Flugbetrieb am wichtigsten Luftwaffenstützpunkt der US-Streitkräfte außerhalb der USA werde dadurch massiv behindert.

In einem Detailgutachten zur Installation der elektrotechnischen Anlagen müsse noch untersucht werden, inwieweit Erschütterungen an den Landebahnen für Ausfälle der Beleuchtung verantwortlich sein könnten. Immerhin starten und landen in Ramstein auch Militärtransporter vom Typ Galaxy, die beladen bis zu 380 Tonnen wiegen.

Bereits im Laufe dieses Jahres war die neue Startbahn wegen Rissen im Beton repariert worden.

Wassereinbruch in Kabelschächte

Die Militärbasis in Ramstein liegt im so genannten Landstuhler Bruch. Es ist die tiefste Senke der Region und wie ein Gutachter gegenüber dem SWR erklärte, liegt der Grundwasserspiegel im Bruch quasi ebenerdig. Dies führt zum Wassereinbruch in den Kabelschächten. Nach längeren Regenfällen bilden sich regelmäßig kleine Seen an der Oberfläche.

Der Bund hatte rund 350 Millionen Euro in den Ausbau der US Basis investiert. Im Gegenzug konnte der US-Luftwaffenstützpunkt am Frankfurter Flughafen geschlossen werden. Mit den Planungen für die Erweiterung in Ramstein war ein Ingenieurbüro aus dem Donnersbergkreis beauftragt. Die Ausführung übernahm eine Arbeitsgemeinschaft renommierter Baufirmen.

Das Landgericht in Kaiserslautern muss in dem Beweissicherungsverfahren nun die Schäden und Mängel feststellen lassen. Wie der zuständige Richter erklärte, ergebe sich ständig neuer Erweiterungsbedarf bei den Gutachten. Erst Mitte 2009 soll die abschließende Expertise fertiggestellt sein. Frühestens dann wird zu klären sein, wer für die Schäden in Millionenhöhe aufkommen muss.

Autor: Erwin Kohla, Redaktion Reporter und Recherche

Letzte Änderung am: 22.10.2008, 07.30 Uhr

Rheinland-Pfalz:

Zweibrücken

Abschied von getöteten Soldaten bei Trauerfeier

Stuttgart/Mainz

Behinderungen im ICE-Verkehr erwartet

Mainz

Konzept für Arp Museum schon zu CDU-Zeiten?

Mehlingen

Vater lässt schwer verletzten Sohn zurück

Trier

Kirche baut Urnengruft für Armenbeisetzung

Koblenz

Besitzerin darf Kloster nicht abreißen